



BI Lebenswertes Wieslaufstal e.V., Freibadweg 4, 73635 Rudersberg

Herrn
Winfried Kretschmann
Ministerpräsident von Baden-Württemberg
Staatsministerium
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Absender dieses Schreibens:
Bernd Renninger
BI - Vorstandssprecher
Freibadweg 4
73635 Rudersberg-Steinenberg
Tel.: 07183 / 305155
E-mail: bernd.renninger@gmx.net

Rudersberg, 04. Juli 2012

Offener Brief zum 'Maßnahmenplan Landesstraßen' in Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Winfried Kretschmann,

mit Entsetzen haben viele Menschen im Rems- und Wieslaufstal, in der Backnanger Bucht und auf dem Schurwald die jüngst veröffentlichte Prioritätenliste zum Landesstraßenbau zur Kenntnis genommen.

Die angewendete Vorgehensweise, alle 734 Straßenbaumaßnahmen zu bewerten und danach zu priorisieren, ist grundsätzlich richtig. Für die Akzeptanz des Ergebnisses ist es aber unerlässlich, dass alle Daten und Fakten offengelegt werden, die zu diesen Bewertungen geführt haben. Dies ist umso wichtiger, da die Ergebnisse für den Rems-Murr-Kreis die Menschen sehr verwundert:

- Die Umfahrung von Winterbach wurde hoch priorisiert, obwohl die Gemeinde Winterbach dieses Projekt zu den Akten gelegt hat und eine Lösung ähnlich der in Rudersberg anstrebt.
- Die Umfahrung von Miedelsbach ist als eines der dringlichsten Projekte definiert. In Miedelsbach beträgt das Verkehrsvolumen weniger als 15000 Fahrzeuge pro Tag. Die Anzahl der Fahrzeuge ist seit Jahren rückläufig. Die Ortsdurchfahrt in Miedelsbach ist gut ausgebaut, mit beidseitig breitem Gehweg und nicht staugefährdet. Die geplante Umfahrung ist nur mit sehr massiven Eingriffen in Natur und Landschaft möglich.
- Die Umfahrung Allmersbach ist als weitere Neubaumaßnahme aufgeführt. Auch wenn viele Menschen an der Ortsdurchfahrt wohnen, schließt sich Allmersbach im Grundsatz dem Rudersberger Vorgehen an und versucht mit örtlichen Maßnahmen den Anwohnern Entlastung zu verschaffen. Die geplante Umfahrung stellt durch das Zusammenwachsen der Ortschaften Allmersbach und Heutensbach für viele Bürger eine neue Belastung dar. Eine Entlastung wird hier nicht erreicht.

Betrachtet man die Neubaumaßnahmen im Verbund mit Oberberken und Jebenhausen, so erkennt man den Verlauf der alten Planpfade der berüchtigten Neckar-Alb-Autobahn A45 der 70er Jahre und ihrer Ersatzlösung - dem großen Nord-Ost-Ring um Stuttgart herum. Ausgehend von der A81 bei Mundelsheim vorbei an Backnang, führen die Pläne durch das Wieslauf- und Remstal, über den Schurwald hinüber ins Fils- und Neckartal bis zur Autobahn A8.

Uns drängt sich der Verdacht auf, dass die Verkehrsplaner nie wirklich von diesem Ziel abgelassen haben!

Die Gemeinde Rudersberg setzt sich seit Jahren für verkehrsberuhigende und -entlastende Maßnahmen zu Gunsten der Menschen im Tal ein. Shared Space, Begegnungszonen und Lärmaktionsplan sind in Rudersberg keine Fremdwörter. In der Zwischenzeit lassen sich vorzeigbare Erfolge vermelden, weitere Entlastungsmaßnahmen werden in diesem und in den folgenden Jahren umgesetzt. Seit langem wird von den Menschen im Wieslauftal ein Durchfahrtsverbot für den LKW-Transitverkehr gefordert.

Die Neubaumaßnahmen in Miedelsbach und Allmersbach, in direkter Nachbarschaft zu Rudersberg, machen alle bisherigen Erfolge durch den verstärkt einsetzenden PKW- und insbesondere LKW-Transitverkehr zwischen der Autobahn A81 und der Bundesstraße B29 wieder zunichte. Ein viel beachtetes, alternatives Verkehrskonzept ist zum Scheitern verurteilt. Der Schrei nach weiteren Umfahrungen ist vorprogrammiert. Aber nicht nur Rudersberg, auch in der Backnanger Bucht, dem Remstal und auf dem Schurwald ist mit wesentlich mehr Verkehr zu rechnen. Die vermeintliche Entlastung entlang der existierenden Straßen verkeht sich ins Gegenteil. Die Menschen werden noch mehr unter den Auswirkungen des Straßenverkehrs leiden.

Die Menschen fragen sich verwundert, was ist hier passiert? Politiker, die seit Jahrzehnten das Projekt 'Nord-Ost-Umfahrung Stuttgart' kritisieren, scheinen jetzt genau dieses Vorhaben zu Lasten der Anwohner voranzutreiben.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

wir sagen NEIN zu diesen Planungen. Alternative Verkehrskonzepte wie z.B. in Rudersberg und Winterbach brauchen eine echte Chance und dürfen nicht durch veraltete Ansätze zunichte gemacht werden.

Wir sagen NEIN zu einer Straßenplanung, die am Ende aller Einzelmaßnahmen eine zügig befahrbare Nord-Ost-Umfahrung von Stuttgart auf Landstraßen schafft. Dies ist Aufgabe der Bundesstraßen, nicht der Landesstraßen. Der stark wachsende Fern- und LKW-Transitverkehr geht dann zu Lasten der Einwohner in den betroffenen Gemeinden.

Wir sagen deshalb NEIN zu diesen Planungen und melden gleichzeitig starke Zweifel an dem Auswahlverfahren an. Dieses Auswahlverfahren hat in unseren Augen für den Rems-Murr-Kreis zu einem fragwürdigen Ergebnis geführt. Bitte legen Sie alle Untersuchungsergebnisse auf den Tisch. Zeigen Sie den Bürgern, mit welchem Datenmaterial hier gearbeitet wurde, damit eine sachliche Auseinandersetzung auf Augenhöhe möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

[Bernd Renninger]